

Öffentliche **Beschlussvorlage**

 Betrifft  
 Neugestaltung des Spielplatzes Schillerstraße in Münster

 Beratungsfolge  
 07.05.2019 Bezirksvertretung Münster-Mitte Entscheidung
**Beschlussvorschlag:**

## I. Sachentscheidung:

- Der Spielplatz Schillerstraße wird nach dem Entwurf des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit (Plan K 30 / 10) errichtet.

## II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1301	Grün- und Freiflächen			
Zeile	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2020 ff.	15.150 €	Pflege- und Unterhaltung
Zeile	14	Bilanzielle Abschreibung	2020 ff.	18.340 €	

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1301	Grün- und Freiflächen			
Investitionsmaßnahme	5300	Spielplatz Schillerstraße			
Auszahlungen			2019	275.000 €	
Summe aller Auszahlungen				<b>275.000 €</b>	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan 2019 bei der o.g. Produktgruppe enthalten.

## **Begründung:**

### Allgemeine Informationen:

Die Ideenbörse für den Spielplatz Schillerstraße wurde am 20.06.2018 vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit durchgeführt. Die konkreten Ergebnisse sind dem Protokoll zu entnehmen. Die Fraktionen der Bezirksvertretung erhalten das Protokoll der Kinderbeteiligung im Originaltext.

Soweit die örtliche Situation, die Sicherheitsbestimmungen und die Haushaltsvorgaben es ermöglichen, wurden die Wünsche bei der Planung durch das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Die Neugestaltung des Spielplatzes Schillerstraße erfolgte in Abstimmung mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien. Es wird weiterhin ein umfangreiches Angebot für integratives Spielen im Sinne des barrierefreien „Design for All“ vorgehalten.

Die nachstehende Neugestaltung soll im 4. Quartal 2019 durchgeführt werden.

## **Neugestaltung des Spielplatzes Schillerstraße in Münster**

(siehe Plan K 30/10)

### Situation:

Der Spielplatz Schillerstraße befindet sich am Rande des Wohngebietes Hubertistraße. An den Spielplatz grenzt im Norden die Schillerstraße, im Osten ein Seitenweg zum Kanal, im Süden der Dortmund-Ems-Kanal mit den entsprechenden Grünflächen und Seitenwegen und im Westen die ehemaligen Osmo-Hallen mit Gewerbeflächen und Gastronomiebetrieben an.

Das Wohnumfeld besteht hauptsächlich aus einer engen Mehrfamilienhausbebauung. Südlich des Kanals befindet sich in rund einem Kilometer Entfernung am Lindberghweg ein weiteres Wohngebiet mit Reihen-, Mehrfamilien- und Einzelhäusern. In der Nähe befinden sich die Spielplätze Hubertistraße (150 m Fußweg), Liboristraße (300 m Fußweg) und Hansaplatz (500 M Fußweg).

Der Spielplatz (Gesamtgröße 2.720 m<sup>2</sup>) wurde im Zuge des Baus des Mediendükers und der neuen Kanalbrücke durch das Wasser- und Schifffahrtsamt stillgelegt und zurückgebaut, da die Spielplatzfläche für die ausführenden Firmen als Lagerplatz dienten und mit Bürocontainern bestückt wurden. Vor der Stilllegung bestand der Spielplatz aus einem Kleinkinderbereich im Nordwesten, einer zentralen Ballspielfläche parallel zum Kanal und einer Spielfläche für größere Kinder und Jugendliche im Osten. Der Spielplatz war zum Kanal durch Sträucher und Zäune abgeschottet und ermöglichte nur wenige Durchblicke. Zugänglich war der Spielplatz ausschließlich von der Schillerstraße und auch hier gab es nur wenige Einblicke. Nach Beendigung der Arbeiten durch das Wasser- und Schifffahrtsamt, bestand der Spielplatz nur noch aus dem vorhandenen Baumbestand im Nordwesten und hohen Sträuchern entlang der Schillerstraße. Alle übrigen Flächen wurden mit Rasen eingesät. Schnell wurde die Fläche als Hunde- und Liegewiese, Grill- und Stellplatz für Autos und als Toilette von Kanalbesuchern erobert.

Im Vorfeld der Spielplatzsanierung wurde untersucht, welches Potential die nahe beieinander liegenden Spielplätze Hansaplatz, Hubertistraße, Liboristraße und Schillerstraße haben und wie diese entwickelt werden können, damit trotz der geringen Entfernung jeder Spielplatz sein „Alleinstellungsmerkmal“ bekommt. So wurde in Erwägung gezogen, auf die Ballspielfläche zu Gunsten eines Bewegungsspielplatzes zu verzichten und dafür die Ballspielflächen am Hubertispielplatz und Hansaplatz aufzuwerten.

Bereits am 20.06.2018 wurde vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und dem Amt Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit eine gut besuchte Ideenbörse unter dem Motto „Bewegungsspielplatz Schillerstraße“ durchgeführt. Geschaffen werden sollte ein Bewegungsspielplatz für alle Altersgruppen (Spielbereich A / B / C).

### Ergebnis der Ideenbörsen:

Die Wünsche und Vorschläge für die Gestaltung des Spielplatzes Schillerstraße waren vielfältig. Alle Anwesenden begrüßten die Schaffung eines Bewegungsspielplatzes und konnten der Begründung, dass auf eine Ballspielfläche verzichtet werden sollte, um das Thema Bewegung besonders in den Fokus zu stellen, nachvollziehen. Die Eltern wünschten sich einen Kleinkinderbereich im Nord-

westen der Spielplatzfläche, der mit Schaukeln, Spielhäusern und einer Rutsche ausgestattet sein sollte.

Die älteren Kinder regten einen Geschicklichkeits-Parkour für alle Altersgruppen mit verschiedenen Materialien (Stahl und Holz) und verschiedenen Belägen an. Als weiteres zentrales Element wünschten sich die Kinder einen hohen Turm mit Aussichtsplattform möglichst in der Gestalt eines Leuchtturmes. Dieser könnte zusätzlich mit einer hohen Rutsche und einer Kletterwand ausgestattet sein. Allen Beteiligten war aus unterschiedlichen Gründen eine Abgrenzung zum Kanal und eine Begrenzung der gesamten Fläche wichtig. So soll zum einen verhindert werden, dass die kleineren Kinder direkt zum Kanal laufen können und zum anderen Hundebesitzern und Kanalspaziergängern deutlich signalisiert wird, dass eine missbräuchliche Nutzung der Spiel- und Bewegungsfläche unerwünscht ist. Die Zugänge sollen zum einen vom Kanal und zum anderen von der Schillerstraße aus geschaffen werden.

Als sich herauskristallisierte, dass ein Geschicklichkeits-Parkour unter anderem auf dem Spielplatz entstehen soll, wurde das Büro TraceSpace aus Berlin für die Planung des östlichen Spielbereiches beauftragt, um das Thema „Bewegung“ noch mehr in den Vordergrund zu rücken. Der Fokus sollte hier auf die Trendsportarten Parkour und Calisthenics mit niedrigschwelligen Angeboten gelegt werden.

Unterstützt wurde die Idee durch ParkourOne Münster und Parkour Münster e. V., die am 16. Februar 2019 ehrenamtlich einen Workshop veranstalteten. Teilnehmer waren sowohl Traceure, wie auch Vertreter aus den Bereichen Mototherapie und Calisthenics.

Die Schaffung eines Bewegungsplatzes mit dem Fokus auf die Trendsportarten Parkour und Calisthenics wurde im Workshop sehr begrüßt. Wichtig war, dass sich dieser Platz stark von dem zukünftigen Sportpark Hiltrup (Baubeginn voraussichtlich 2020) und dem zukünftigen Parkourplatz in der Oxford-Kaserne (Baubeginn voraussichtlich 2022) unterscheidet. So sollte hier der Schwerpunkt auf einen Flowbereich und auf Stangen zum „Hangeln und Schwingen“ gelegt werden. Bewegungsabläufe sollen nicht vorgegeben werden. So bleibt die Fläche möglichst lange attraktiv, da die Kreativität der Nutzer gefordert wird. Ferner sollte darauf geachtet werden, dass für alle Altersgruppen Angebote geschaffen und verschiedene Materialien verwendet werden.

#### Gestaltungsvorschlag des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:

(Ziffern siehe Plan K 30/10)

Der Spielplatz Schillerstraße wird als „Bewegungsspielplatz“ gestaltet. Er ist geprägt durch eine natürliche Formensprache, die sich in geschlängelten Wegen, organischen Sandflächen, Bodenmodulation in Form von Rasenhügeln und die Verwendung von überwiegend natürlichen Materialien wie Holz und Findlinge widerspiegelt. Die Bepflanzung und die Rasenhügel sind so positioniert, dass sich transparente Räume mit unterschiedlichen Ein- und Ausblicken ergeben. Die Spielgeräte und Bewegungsgeräte bestehen aus Robinienholz, Seilen und Stahl.

Im Nordwesten entsteht ein Spielbereich für jüngere Kinder und im Süden ein Spielbereich für ältere Kinder. Im Osten wird eine Bewegungsfläche mit dem Schwerpunkt Parkour und Calisthenics geschaffen. Für alle Alters- und Nutzergruppen soll ein Angebot geschaffen werden, sich vielfältig zu bewegen. Verbunden sind die unterschiedlichen Spiel- und Bewegungsbereiche über einen gepflasterten Hauptweg.

Der Spielbereich der jüngeren Kinder im Nordwesten liegt malerisch im Bereich der großen alten Platanen, wodurch sich ein schönes Licht und Schattenspiel ergibt. Somit ist dieser Standort auch am weitesten vom Kanal entfernt. Der angrenzende Hauptweg wird durch einen Nebenweg ergänzt, der die zentrale Sandspielfläche umschließt. So ergibt sich ein kleiner Rundweg, der mit Fahrzeugen (Boby-car, Laufrad, ...) genutzt werden kann. Nördlich an den Spielbereich grenzt die Schillerstraße an. Diese ist durch eine Zaunanlage mit Hecken, Bäumen und Solitärsträuchern von dem Spielbereich getrennt. Die Bepflanzung ist so gewählt, dass sich die Spielfläche gegenüber dem Außenraum nicht abschottet, sondern zahlreiche Einblicke ermöglicht und somit offen gestaltet ist.

Die Sandfläche ist mit Spielgeräten ausgestattet, die das Thema „Wasser/Kanal“ thematisieren. So gibt es ein Spielschiff (Nr. 2), bestehend aus drei Podesten (PH 0,95 m, 0,75 m und 0,55 m), mit Rutschbrett, Netzaufstieg und einer Holzterrasse mit Geländer. Unter der Kommandobrücke (ausgestattet mit Pultdach und Steuerrad) befindet sich die Kombüse mit Sitzbank und Bullauge. Auch die

See-Boje (Nr. 4) mit ihrem runden Pylon ist den Bojen auf dem Kanal nachempfunden. Die See-Boje (PH 1,20 m) wird mit einem Sandwerk, einer Rutsche und einem Kletternetz ergänzt. Wie die Kombüse, so lädt auch der Raum unter der Boje zu Rollenspielen ein. Eine Kistenwippe (Nr. 5) (verlorene Ladung) und eine Schiffchenwippe (Nr. 6) (als Beiboot) dürfen aber genauso wenig fehlen, wie die unterschiedlichen Schwing- und Schaukelemente.

Das Schwingspiel (Nr. 3) kann von einem Kleinkind genutzt werden, indem es sich mit dem Bauch auf den weichen Sitz legt und schwingt oder sich setzt oder gar kniet. Im Gegensatz zum Schwingspiel kann die Korbnestschaukel (Nr. 1) von vielen Kindern unterschiedlichen Alters gleichzeitig genutzt werden.

Ergänzt werden die Sandbereiche durch Findlinge und Holzpodeste, die als Sitzgelegenheit oder Spielelement (Bucktisch, fliegender Teppich, Floß, ...) dienen können. Durch die verschiedenen Räume, Spielhöhen, Auf- und Abstiegselemente und die Sandrinnen wurden hier zahlreiche Spiel-funktionen und Bewegungsmöglichkeiten für jüngere Kinder angeboten.

Es werden unterschiedliche kommunikative Sitz- und Aufenthaltsbereiche durch die Verwendung von Bänken, Holzpodesten und Findlinge geschaffen. Die Rasenfläche unter den Bäumen kann als angrenzende Picknickwiese genutzt werden und ergänzt die verschiedenen Aufenthaltsbereiche.

Folgt man dem Hauptweg, so gelangt man zum einen zum Spielbereich der älteren Kinder im Süden oder zum Bewegungsplatz (Nr. 11) mit Schwerpunkt Parkour und Calisthenics im Osten.

Als verbindendes Element zwischen den unterschiedlichen Spiel- und Bewegungsbereichen wurde ein Gurtsteg eingeplant (Nr. 7). Es handelt sich um ein aktives Bewegungselement, das von allen Altersgruppen unterschiedlich genutzt werden kann. Der Gurtsteg kann zum wilden Toben einladen. Aber auch jüngere Kinder können das Gerät nutzen und wippen, schwingen oder nur den Sand tanzen lassen.

Der Hauptweg führt entlang einer Gehölzinsel, die in den Spielbereich der älteren Kinder hinüberleitet. Die bestehenden Solitärsträucher werden aufgeastet und ermöglichen Einblicke in den jeweils anderen Spielbereich.

Der sich anschließende Sandspielbereich für ältere Kinder ist geprägt durch hohe Geräte. Hier ist das Thema „Aussicht/Horizont/Entdecken/Erobern“ vielseitig interpretiert. Als zentrales Element ist hier der hohe Kletter-Rutschenturm in Leuchtturmoptik (Nr. 8) zu nennen. Mit einer Podesthöhe von 2,45 m und 1,95 m ermöglicht dieser weite Ausblicke über den Kanal, den Frachtverkehr und die übrigen Spielflächen. Andererseits ist der Leuchtturm mit seinem rot-weißen Dach, seinen roten Pfosten, den rot-weißen Kletterwänden und einer Gesamthöhe von 5,00 m weithin sichtbar und leitet zum Spielplatz hinüber. Der Leuchtturm kann über verschiedene Elemente erklommen oder verlassen werden. Es werden immer wieder verschiedene Ansprüche an die motorischen Fähigkeiten der Kinder gestellt. So kann der Leuchtturm über ein senkrechtes Kletternetz oder einen Steigstamm erreicht werden. Für die Mutigeren kann auch die 2,45 m hohe Kletterwand (auch in Rot-Weiß-Optik) als Aufstiegselement dienen. Besonders schnell kann der Turm über die hohe Rutsche oder die Feuerwehrrampe verlassen werden. Unter dem Podest ergibt sich ein weiterer Spielraum, der durch eine lockere Beplankung transparent gestaltet ist.

Der Kletter-Rutschenturm ist auf der östlichen Seite seinerseits mit einem Seillabyrinth (Nr. 9) über ein Balancierseil in 80 cm Höhe verbunden. Das Seillabyrinth selber besteht aus vielen verschiedenen Seilen in unterschiedlichen Winkeln und Höhen. Die Seile sind ihrerseits in Teilbereichen miteinander verbunden und dennoch sehr beweglich. Durch die unterschiedlichen Höhen, Winkel und Seilverbindungen sind die Wege vielseitig und die Schwierigkeitsgrade selbst wählbar. Auch hier sind die Stahlpfosten abwechselnd rot oder weiß akzentuiert.

Westlich des Kletter-Rutschenturmes schließt sich eine hohe Zweifachschaukel an. Durch eine Schaukelhöhe von 3,50 m bekommt der Nutzer das Gefühl, bis in den Himmel fliegen zu können und dies ist damit nicht nur ein Spaß für Kinder. Mit einer Gesamthöhe von 4,50 m und den weißen und roten Stahlpfosten ist auch die Schaukel schon früh von weitem sichtbar.

Die Rasenflächen um die Sandspielflächen der älteren Kinder sind so modelliert, dass sich Rasenhügel bis zu einer Höhe von ca. 1,50 m ergeben. Diese ermöglichen aufgrund der Höhe einen Perspektivwechsel und damit einen guten Überblick über die Spielanlage. Die auf der Hügelkuppe gesetzten Findlinge bilden einen schönen Aussichtspunkt, von dem der Leuchtturm erobert werden kann oder die Nutzer der Bewegungsfläche im Osten beobachtet werden können.

Zum Kanal ist der Spielbereich über einen 1,20 m hohen Zaun abgegrenzt. Durch die Verwendung von niedrigen Weidengehölzinseln, die beidseitig vom Zaun gepflanzt werden, soll der Zaun in den Hintergrund treten. Es werden immer wieder Ein- und Ausblicke auf den Kanal und die Schiffe bzw. auf die Rasenhügel und Spielbereiche ermöglicht. So ist der Spielplatz transparent gestaltet und animiert alle, den Spielplatz entsprechend seiner Nutzungsbestimmung zu betreten.

Durch die Anpflanzung von Bäumen, Solitärsträuchern, Spielgebüsch und Rasenflächen soll langfristig eine Abwechslung zwischen sonnigen und schattigen Bereichen auf dem gesamten Spielplatz entwickelt werden.

Östlich an den Spielbereich der älteren Kinder schließt sich der Bewegungsplatz (Nr. 11) an. Dieser Bereich soll unter dem Motto Parkour und Calisthenics stehen. Durchquert wird der Bewegungsplatz durch den Hauptweg. So wird ein weiterer Zugang zum gesamten Bewegungsspielplatz geschaffen.

Parkour ist eine Bewegungsform durch den städtischen Raum. Ziel der „Traceure“ – wie die Nutzer genannt werden – ist es, schnell und effizient von einem selbst gesetzten Startpunkt zu einem Zielpunkt zu gelangen und dabei alle Hindernisse ohne Zuhilfenahme von Hilfsmitteln zu überwinden. Dabei setzen sich die Traceure kritisch mit ihrer Umgebung auseinander, um Hindernisse kreativ zu überwinden und sich entsprechend ihrer Fähigkeiten an die Hindernisse anzupassen. Hindernisse können hier Mauern, Geländer, Stangen, Fahrradbügel, Treppen, Steine etc. sein. Die Traceure entwickeln ihre motorischen Fähigkeiten stetig weiter und wachsen an ihren eigenen Fortschritten. Daher findet das Training kooperativ statt und nicht im Wettbewerb zueinander. Beim Parkour-Training werden physische Dimensionen (Kraft, Ausdauer, Technik, Gleichgewicht, ...) trainiert, in gleichem Maße aber auch psychische Dimensionen (Wahrnehmung, Kreativität, lösungsorientiertes Denken, Entscheidungen treffen, Risiken richtig einschätzen, ...). Dabei werden Elemente aus dem Bereich Turnen und Akrobatik aufgegriffen und weiterentwickelt. Es geht nicht darum, ein möglichst hohes Risiko einzugehen, sondern die eigenen Fähigkeiten genau zu kennen und sich entsprechend seinen eigenen Weg zu suchen. Parkour findet eine immer größere Anhängerschaft in allen Altersgruppen, nicht nur bei Kindern und Jugendlichen. Zahlreiche Schulen (unabhängig von der Schulform) haben das Potenzial bereits erkannt und bieten Parkour mittlerweile immer häufiger als AG an. Die Kinder und Jugendlichen können unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer Herkunft oder körperlichen Fähigkeiten dazu angeregt werden, sich außerhalb von Vereinen und Hallenzeiten sportlich zu bewegen. Dabei gewinnen sie nicht nur motorische Fähigkeiten, sondern Parkour stärkt das Selbstbewusstsein, das Selbstwertgefühl und die Rücksichtnahme.

Die Parkourszene in Münster besteht unter anderem aus ParkourONE Münster, dem Verein Parkour Münster e.V. und zahlreichen weiteren Akteuren, der sogenannten Community. Diese vereinbaren Treffen, Workshops und Trainingseinheiten über die sozialen Medien. Da die Community in ganz Münster verstreut ist, wird der zentrale Standort im Stadtgebiet von der Community sehr positiv aufgenommen.

Bei der Bewegungsart Calisthenics will der Nutzer außerhalb von Fitnessstudios trainieren. Hierzu wird oft der öffentliche Raum aufgesucht, um hauptsächlich mit dem Eigengewicht an Reckstangen, Barren, Sprossenwänden etc. Ausdauer, Kraft und Körperbeherrschung zu trainieren. Häufig werden nur horizontale und vertikale Stangen benötigt, an denen klassische Kraftübungen wie z. B. Klimmzüge absolviert werden, aber auch fortgeschrittene Halteübungen.

Der Bewegungsplatz soll als Treffpunkt der Traceure und Calisthenics-Athleten dienen, wo Bewegungsabläufe ausprobiert, geübt und unter sicheren Fallschutzbedingungen erlernt werden können und Kennenlernen und Austausch untereinander möglich ist.

Die Ergebnisse der Ideenbörse und des Workshops (niedrigschwellige Angebote/Flowbereich/Stangen zum Hangeln und Schwingen/vielfältige Materialien) wurden von dem Büro TraceSpace in Absprache mit dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit planerisch umgesetzt. Im südlichen Bereich soll eine Rasenfläche mit Rasenhügel geschaffen werden. Auf der Kuppe des Rasenhügels ist eine Jugendbank geplant, die als Treffpunkt und Aussichtspunkt zugleich dienen kann. Von hier aus können die Traceure auf dem Bewegungsplatz gut beobachtet werden. Die Rasenfläche soll mit niedrigschwelligen Angeboten aus natürlichen Materialien wie Findlinge, Hüpfpalisaden aus Robinie, Balancierstämme und Mikadostäbe in unterschiedlichen Höhen (ungefähr kniehoch) ausgestattet werden. Diese Elemente gelten als bekannte Bewegungselemente und sind den Besuchern aus der Natur, aus den städtischen Grünflächen und von anderen Spielplätzen vertraut. Aufgrund der Breite, Durchmesser und Höhen der Elemente können diese von allen Altersgruppen zum Balancieren, Springen, Hüpfen und als Hindernislauf genutzt werden. Sie dienen als Einstiegselement und sollen

zum vielfältigen Bewegen animieren. Aufgrund der Anordnung der Elemente sind einfache Bewegungsabläufe erkennbar. Sie sollen darüber hinaus dazu ermutigen, auch andere Bewegungsabläufe auszuprobieren und sich auch den anderen Ausstattungsgegenständen im nördlichen Bereich zuwenden.

Der nördliche Bereich besteht aus einer synthetischen Fallschutzfläche mit einem Flowbereich und einem Bereich zum Schwingen und Hangeln.

Der Flowbereich ist mit verschiedenen Stangen (feuerverzinkte Stahlrohre mit einem Außendurchmesser von 4,2 cm) ausgestattet, die aufgrund ihrer verschiedenen Höhen (zwischen 0,60 m und 1,20 m), ihrer unterschiedlichen Abstände und ihrer verschachtelten Anordnung zu vielseitigen Bewegungsabläufen animieren. Hier sind fließende Bewegungen bei relativ geringen Höhen (Hüft- bis Brusthöhe) möglich. Die Stangen können gebückt, gehockt, gestreckt, drüber oder drunter, mit oder ohne Zwischenschritt überwunden werden. Die Bewegungsabläufe können unterschiedlich lang und in unterschiedlichen Richtungen vollzogen werden. Die Elemente der südlichen Rasenfläche können mit in die Bewegungsabläufe integriert werden.

Im Gegensatz zu der südlichen Rasenfläche mit den natürlichen Materialien sind die Bewegungsabläufe in diesem Bereich nicht auf den ersten Blick erkennbar. Die Anordnung der Stangen soll alle Nutzer (auch potentielle Nutzer wie vorbeikommende Spaziergänger und Jogger) neugierig auf die Fläche machen und die Kreativität der Nutzer herausfordern. Bewegungsabläufe können entsprechend den Fähigkeiten entwickelt und ausgebaut werden.

Angrenzend an diesen Stangenbereich ist ein hoher Klinkerpfosten (Materialwahl in Anlehnung an das Brückenbauwerk) mit einer Höhe von 2,35 m in Verbindung mit Stangenrechtecken platziert. Die Stangen sind über Kopfhöhe (jedoch in Reichhöhe) angebracht und so sind diese sowohl zum Hangeln und Schwingen als auch als Fitnesselement (Klimmstange, Reckstange ...) für die Calisthenics-Athleten für Klimmzüge, Haltepositionen und Schwingübungen geeignet. Die Bewegungsmöglichkeiten und zusammenhängenden Abläufe sind zudem durch die Anordnung und die unterschiedlichen Höhen der Stangenrechtecke sehr vielseitig.

Angrenzend an den Fallschutzbereich sind niedrige Stangen (zwischen 0,20 m und 0,60 m) angeordnet, die durch einen niedrigen Klinkerpfosten ergänzt werden. Diese Gestaltung dient neben den Elementen auf der Rasenfläche als niedrigschwelliges Angebot.

Hier kann zum Beispiel das Balancieren auf schmalen Elementen geübt und dadurch die Körperbeherrschung trainiert werden. Aber auch schwierigere, punktgenaue Landungen bei gleichzeitig geringer Höhe können erlernt werden. Gleichzeitig können die Pfosten und Stangen mit in die übrigen Bewegungsabläufe integriert werden.

Durch die Ausstattung, Gestaltung und die Anordnung von Elementen können die Nutzer des Bewegungsplatzes zu vielfältigen Bewegungen animieren werden, ohne dass Bewegungsabläufe klar erkennbar sind. Der Nutzer wird zur Kreativität entsprechend der eigenen motorischen Fähigkeiten aufgefordert. Bewegungsabläufe können entwickelt und ausgebaut werden. So ist der Bewegungsplatz sehr vielfältig und die Fläche bleibt möglichst lange attraktiv.

Durch die Gestaltung des Bewegungsplatzes in Verbindung mit den Sandspielflächen für jüngere und ältere Kinder kann ein inklusiver *Bewegungsspielplatz für alle Altersgruppen* und für viele ganz unterschiedliche Nutzergruppen realisiert werden. Die Nutzer können sich im Laufe ihrer Entwicklung den Spielplatz immer wieder neu erobern und werden mit den wachsenden motorischen Fähigkeiten den Bewegungsspielplatz immer wieder neu für sich entdecken.

i.V.

Matthias Peck  
Stadtrat

Anlagen:

- Anlage A zur Vorlage
- Anlage 1: Plan K 30/10